

Samstag, 1. Dezember 2012, 19:00 Uhr

Ev. St. Ulrich, Augsburg

Johann Sebastian Bach

## Weihnachtsoratorium

Kantaten 1, 4-6

Priska Eser, Sopran

Jennifer Crohns, Alt

Andreas Hirtreiter, Tenor

Benjamin Appl, Bass

Schwäbischer Oratorienchor

Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

## **„ICH STEH AN DEINER KRIPPEN HIER, OH JESULEIN, MEIN LEBEN“**

Obwohl das „Oratorium, welches Die heilige Weyhnacht über In beyden Haupt-Kirchen zu Leipzig musiciret wurde“ (Anno 1734) als letztes der großen Vokalwerke Bachs Mitte des 19. Jahrhunderts „wiederentdeckt“ wurde, zählt es heute zu seinen bekanntesten und meist gespielten Kompositionen. Dass man sich der besonderen Bedeutung des Weihnachtsoratoriums bereits zur Zeit seiner Erstaufführung um den Jahreswechsel 1734/35 bewusst war, zeigt sich schon im oben zitierten Titelblatt des gedruckten Librettos, das damals an die Leipziger Bürger verteilt wurde. Alle sechs Teile des Oratoriums kamen nämlich entgegen der üblichen Gepflogenheiten zweimal, und zwar sowohl im Frühgottesdienst als auch in der nachmittäglichen Vesper des jeweiligen Tages abwechselnd in Leipzigs Hauptkirchen St. Nicolai und St. Thomas zur Aufführung, im Gegensatz etwa zu den Passionen, die ausschließlich Bestandteil der Vesper waren.

Mit der Auswahl der Bibelverse folgen Johann Sebastian Bach und sein Textdichter Picander eher der Tradition der älteren Weihnachtshistorien von Schütz beispielsweise, als der damals gültigen Lektionsordnung in den „Chur-Sächsischen Ländern.“ Dieser Umstand mag verdeutlichen, dass für Bach ein schlüssiges inhaltliches Konzept seines Weihnachtsoratoriums eine entscheidende Rolle spielte, auch wenn er die Musik der Komposition zu einem großen Teil im Sinne des Parodieverfahrens aus verschiedenen Werken entnahm, die bereits für frühere Gelegenheiten entstanden waren.

Wie in den Passionen treten zum Bibeltext, der in Secco-Rezitativen erzählt wird, Chorätze, bekannte Kirchenliedstrophen und freie Dichtungen, die das Geschehen in Form von Accompagnato-Rezitativen und Arien reflektieren und kommentieren. Zum Teil spiegeln sich in diesen freien Dichtungen auch die Perspektiven der am Geschehen beteiligten Figuren etwa der Jungfrau Maria wider. Neben den Chorälen schlagen insbesondere die Sichtweisen dieser „(verhüllten) Symbolgestalten“ eine Brücke zum Zuhörer. Gerade dieses Ziel in der Konzeption – die Haltung eines „gläubigen Ichs“ einzubeziehen, das sich in den Kirchenliedstrophen und den Accompagnato-Rezitativen und Arien zu Wort meldet – muss für den gläubigen Lutheraner Bach eine besondere Bedeutung gespielt haben.

Bei genauer Betrachtung des Librettos offenbart sich nämlich, dass Bach und sein Textdichter im Grunde zwei Geschichten miteinander verknüpfen: In die äußere Handlung des Weihnachtsevangeliums passen sie eine innere Handlung ein, die sich ebenfalls über alle sechs Teile hinweg entfaltet: eine überzeitliche Geschichte des Menschen mit Gott oder Gottes mit einem „gläubigen Ich“, die sich immer wieder und jederzeit aufs Neue ereignet.

### **„Wie soll ich dich empfangen und wie begegn' ich dir?“**

Im I. Teil des Weihnachtsoratoriums gruppieren sich die adventliche Erwartung des Erlösers (Nr. 1 bis Nr. 5) und deren Erfüllung durch die Geburt Christi (Nr. 6 bis Nr. 9) um die wesentliche Frage *Wie soll ich dich empfangen?*, die im Choral Nr. 5 gestellt wird. Dass es sich bei der Begegnung des Menschen mit Gott um einen ganz privaten Akt handelt,

veranschaulicht der Schlusschoral (Nr. 9) des I. Teils, in dem die festlichen Pauken- und Trompetenklänge aus dem Eingangschor wieder aufgegriffen werden, nun jedoch wesentlich inniger eingesetzt.

Zusammen mit den Teilen II und III bildet die erste Kantate eine Einheit innerhalb des Gesamtwerkes. Damit trägt Bach den drei Weihnachtsfeiertagen der damaligen Zeit Rechnung. Eine stimmige äußere Handlung der Kantaten I-III bewirkt er durch den zusammenhängenden Evangelienbericht aus Lukas 2,1-20, der so in der Leipziger Lesungsordnung nicht vorgesehen war. Hinsichtlich der Vertonung schafft der Komponist eine Einheit aufgrund der Tonartenwahl (D-Dur – G-Dur – D-Dur).

Die innere Handlung thematisiert zunächst die Erniedrigung Gottes: Er kommt zu den Menschen als Kind (Teil II). Auf diesen ersten Schritt Gottes folgt dann in der III. Kantate eine Reaktion des Menschen. Dieser muss sich selbst auf den Weg zur Krippe – zu Jesus – begeben.

### „Mein Jesus“

Der vierte Teil des Weihnachtsoratoriums (F-Dur) steht insgesamt etwas für sich, da zum einen die Kantaten V und VI vor allem im Hinblick auf die Tonartenwahl und die Orchesterbesetzung enger mit den drei ersten Teilen korrespondieren und zum anderen der Sonntag nach Weihnachten meist nicht unmittelbar an die anderen Feiertage angrenzt.

Bach legt sein Hauptaugenmerk auf die in der jüdischen Tradition mit der üblichen Beschneidung verbundene Namensgebung. Inhaltlich lässt der vierte Teil an eine Art Meditation über den Namen „Jesus“ denken, die hinsichtlich der Textgestaltung in den Nummern 38a und 42 fast an eine Litanei erinnert.

Alle wesentlichen Gedanken, die sich mit der Person Jesus und seinem Wirken verbinden, werden in den freien Dichtungen (Nr. 38 bis Nr. 40) ins Zentrum gerückt. Die intensive Auseinandersetzung, in der das „gläubige Ich“ zu ergründen sucht, welche Rolle Jesus und seine Erlösungstat für das eigene Leben spielen kann, führt schließlich zu einem freudigen Bekenntnis: *Jesus sei mir in Gedanken, Jesu, lasse mich nicht wanken!*

Eine intimere Klangwelt erzeugt Bach in diesem Teil des Oratoriums zum einen durch die Grundtonart (F-Dur) wählt, wodurch sich sozusagen eine ganz andere Sphäre ergibt, und zum anderen durch die Besetzung von Hörnern im Orchester, die einen Farbwechsel zum strahlenden Trompetenklang in den Kantaten I, III und VI bewirken.

### „Dein Glanz all Finsternis verzehrt, die trübe Nacht in Licht verkehrt.“

Mit dem wiederum festlichen Eingangschor des V. Teils *Ehre sei Dir Gott gesungen* knüpft Bach zunächst an die frohen Jubelchöre aus den Kantaten I und III an.

Im weiteren Verlauf der Kantaten V und VI weisen Bach und sein Textdichter jedoch ganz entscheidend über den Weihnachtsjubiläum hinaus. Die Geschichte der drei Weisen aus dem Morgenland und ihre Begegnung mit Herodes, die dem Matthäusevangelium entnom-

men ist (Mt 2,1-12), wird zu einer Versinnbildlichung für die innere Handlung, welche die dunklen Seiten des menschlichen Handelns und Empfindens ins Visier nimmt.

So geht es im V. Teil um die Abgründe der menschlichen Seele, die *Herzensstube*, die sich als *finstre Grube* (Nr. 53) erweist, wenn sich Gedanken regen wie einst bei Herodes, der seine Herrschaft gefährdet sieht. In diese Finsternis hinein leuchtet jedoch das Licht der Gnade gleich dem Morgenstern, der den Weisen aus dem Morgenland den rechten Weg wies.

**„Was will der Höllen Schrecken nun, was will uns Welt und Sünde tun, da wir in Jesu Händen ruhn?“**

Die letzte Kantate des Weihnachtsoratoriums führt schließlich mit einem affektgeladenen Eingangschor (Nr. 54) das Wirken der bösen Mächte vor Augen; im Evangelium verkörpert diese *stolzen Feinde* und ihre *scharfen Klauen* natürlich Herodes. Im zentralen Choral des VI. Teils *Ich steh an deiner Krippen hier* (Nr. 59) wird ähnlich wie in der I. Kantate der entscheidende Gedanke in den Mittelpunkt gerückt: indem sich der gläubige Mensch ganz dem Kind in der Krippe öffnet, ihm alles zu Füßen legt, kann das Heilsgeschehen an ihm wirksam werden. Und nur dadurch ist es möglich, allen Anfeindungen von außen zu widerstehen (Nr. 60 bis 64). Im Schlusschoral heißt es dazu: *Nun seid ihr wohl gerochen an eurer Feinde Schar, denn Christus hat zerbrochen was euch zuwider war*. Die zahlreichen Verweise auf die Erlösungstat Jesu in der VI. Kantate betrachten das Weihnachtsgeschehen gleichsam auch vom Ende, also vom österlichen Geschehen, her.

Auf diese Weise stellt Johann Sebastian Bach sein Weihnachtsoratorium in einen größeren Zusammenhang als den des Weihnachtsfestkreises. Gerade die innere Handlung erweist sich beim genauen Hinsehen als ein Vorgang, der sich im Leben eines Gläubigen immer wieder wiederholt, der aber gerade anhand der äußeren Handlung des Weihnachtsgeschehens auf so ergreifende Weise sichtbar und nachfühlbar wird.

Nach der erfolgreichen Aufführung der Kantaten I bis III des Weihnachtsoratoriums im Jahr 2008 ergänzt der Schwäbische Oratorienchor diese nun am ersten Adventswochenende 2012 um die Teile IV bis VI, die zusammen mit dem ersten auf die wesentlichsten Aspekte in Bezug auf die Menschwerdung Gottes eingehen. Damit wünscht der Schwäbische Oratorienchor allen Konzertbesuchern eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

*Susanne Holm*

# ERSTER TEIL

## 1. Chor

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage,  
rühmet, was heute der Höchste getan!  
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,  
stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!  
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,  
lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

## 2. Rezitativ *Evangelist*

Es begab sich aber zu der Zeit,  
dass ein Gebot  
von dem Kaiser Augusto ausging,  
dass alle Welt geschätzt würde.  
Und jedermann ging,  
dass er sich schätzen ließe,  
ein jeglicher in seine Stadt.  
Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa,  
aus der Stadt Nazareth,  
in das jüdische Land zur Stadt David,  
die da heißet Bethlehem;  
darum, dass er von dem Hause  
und Geschlechte David war:  
Auf dass er sich schätzen ließe mit Maria,  
seinem vertrauten Weibe,  
die war schwanger.  
Und als sie daselbst waren,  
kam die Zeit,  
dass sie gebären sollte.

## 3. Rezitativ *Alt*

Nun wird mein liebster Bräutigam,  
nun wird der Held aus Davids Stamm  
zum Trost, zum Heil der Erden  
einmal geboren werden.  
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,  
sein Strahl bricht schon hervor.  
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,  
dein Wohl steigt hoch empor.

## 4. Arie *Alt*

Bereite dich, Zion,  
mit zärtlichen Trieben,

den Schönsten, den Liebsten  
bald bei dir zu sehn!  
Deine Wangen  
müssen heut viel schöner prangen,  
eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

## 5. Choral

Wie soll ich dich empfangen,  
und wie begegn' ich dir?  
O aller Welt Verlangen,  
o meiner Seelen Zier!  
O Jesu, Jesu, setze  
mir selbst die Fackel bei,  
damit, was dich ergötze,  
mir kund und wissend sei.

## 6. Rezitativ *Evangelist*

Und sie gebar ihren ersten Sohn,  
und wickelte ihn in Windeln  
und legte ihn in eine Krippen,  
denn sie hatten sonst keinen Raum  
in der Herberge.

## 7. Choral mit Rezitativ *Sopran, Bass*

Er ist auf Erden kommen arm,  
wer will die Liebe recht erhöh'n,  
die unser Heiland vor uns hegt?  
Dass er unser sich erbarm.  
Ja, wer vermag es einzusehen,  
wie ihn der Menschen Leid bewegt?  
Und in dem Himmel mache reich  
des Höchsten Sohn kömmt in die Welt;  
weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,  
und seinen lieben Engeln gleich.  
So will er selbst  
als Mensch geboren werden.  
Kyrieleis!

## 8. Arie *Bass*

Großer Herr, o starker König,  
liebster Heiland, o wie wenig  
achtest du der Erden Pracht!  
Der die ganze Welt erhält,

ihre Pracht und Zier erschaffen,  
muss in harten Krippen schlafen.

### 9. Choral

Ach mein herzliebes Jesulein,  
mach dir ein rein sanft Bettelein,  
zu ruhn in meines Herzens Schrein,  
dass ich nimmer vergesse dein!

## VIERTER TEIL

### 36. Chor

Fallt mit Danken, fällt mit Loben  
vor des Höchsten Gnadenthron!  
Gottes Sohn  
will der Erden  
Heiland und Erlöser werden.  
Gottes Sohn  
dämpft der Feinde Wut und Toben.

### 37. Rezitativ *Evangelist*

Und da acht Tage um waren,  
dass das Kind beschnitten würde,  
da ward sein Name genennet Jesus,  
welcher genennet war von dem Engel,  
ehe denn er  
im Mutterleibe empfangen ward.

### 38. Rezitativ und *Arioso Bass, Chor-Sopran*

Immanuel, o süßes Wort!  
Mein Jesus heißt mein Hort,  
mein Jesus heißt mein Leben.  
Mein Jesus hat sich mir ergeben,  
mein Jesus soll mir immerfort  
vor meinen Augen schweben.  
Mein Jesus heißet meine Lust,  
mein Jesus labet Herz und Brust.  
Jesu, du mein liebstes Leben,  
meiner Seelen Bräutigam,  
der du dich vor mich gegeben  
an des bittern Kreuzes Stamm!  
Komm! Ich will dich mit Lust umfassen,  
mein Herze soll dich nimmer lassen.

Ach! So nimm mich zu dir!  
Auch in dem Sterben sollst du mir  
das Allerliebste sein;  
in Not, Gefahr und Ungemach  
seh ich dir sehnlichst nach.  
Was jagte mir zuletzt  
der Tod für Grauen ein?  
Mein Jesus! Wenn ich sterbe,  
so weiß ich, dass ich nicht verderbe.  
Dein Name steht in mir geschrieben,  
der hat des Todes Furcht vertrieben.

### 39. Arie *Sopran (Echo-Sopran)*

Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen  
auch den allerkleinsten Samen  
jenes strengen Schreckens ein?  
Nein, du sagst ja selber nein! (Nein!)  
Sollt ich nun das Sterben scheuen?  
Nein, dein süßes Wort ist da!  
Oder sollt ich mich erfreuen?  
Ja, du Heiland sprichst selbst ja! (Ja!)

### 40. Rezitativ mit *Arioso Bass, Chor-Sopran*

Wohlan, dein Name soll allein  
in meinem Herzen sein.  
So will ich dich entzückt nennen,  
wenn Brust und Herz zu dir  
vor Liebe brennen.  
Doch Liebster, sage mir:  
Wie rühm ich dich, wie dank ich dir?  
Jesu, meine Freud und Wonne,  
meine Hoffnung, Schatz und Teil,  
mein Erlösung, Schutz und Heil,  
Hirt und König, Licht und Sonne.  
Ach! Wie soll ich würdiglich,  
mein Herr Jesu, preisen dich?

### 41. Arie *Tenor*

Ich will nur dir zu Ehren leben,  
mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,  
dass es mein Herz recht eifrig tut!  
Stärke mich, deine Gnade würdiglich  
und mit Danken zu erheben!

#### 42. Choral

Jesus richte mein Beginnen,  
Jesus bleibe stets bei mir,  
Jesus zäume mir die Sinnen,  
Jesus sei nur mein Begier,  
Jesus sei mir in Gedanken,  
Jesu, lasse mich nicht wanken!

### FÜNFTER TEIL

#### 43. Chor

Ehre sei dir, Gott, gesungen,  
dir sei Lob und Dank bereit'.  
Dich erhebet alle Welt,  
weil dir unser Wohl gefällt,  
weil anheut  
unser aller Wunsch gelungen,  
weil uns dein Segen so herrlich erfreut.

#### 44. Rezitativ *Evangelist*

Da Jesus geboren war  
zu Bethlehem im jüdischen Lande  
zur Zeit des Königes Herodis,  
siehe, da kamen  
die Weisen vom Morgenlande  
gen Jerusalem und sprachen:

#### 45. Chor mit Rezitativ *Alt*

Wo ist der neugeborne König der Juden?  
Sucht ihn in meiner Brust,  
hier wohnt er, mir und ihm zur Lust!  
Wir haben seinen Stern gesehen  
im Morgenlande  
und sind kommen, ihn anzubeten.  
Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen,  
es ist zu eurem Heil geschehen!  
Mein Heiland, du, du bist das Licht,  
das auch den Heiden scheinen sollen,  
und sie, sie kennen dich noch nicht,  
als sie dich schon verehren wollen.  
Wie hell, wie klar muss nicht dein Schein,  
geliebter Jesu, sein!

#### 46. Choral

Dein Glanz all Finsternis verzehrt,  
die trübe Nacht in Licht verkehrt.  
Leit uns auf deinen Wegen,  
dass dein Gesicht  
und herrlichs Licht  
wir ewig schauen mögen!

#### 47. Arie *Bass*

Erleucht auch meine finstre Sinnen,  
erleuchte mein Herze  
durch der Strahlen klaren Schein!  
Dein Wort soll mir die hellste Kerze  
in allen meinen Werken sein;  
dies lasset die Seele nichts Böses beginnen.

#### 48. Rezitativ *Evangelist*

Da das der König Herodes hörte,  
erschrak er  
und mit ihm das ganze Jerusalem.

#### 49. Rezitativ *Alt*

Warum wollt ihr erschrecken?  
Kann meines Jesu Gegenwart  
euch solche Furcht erwecken?  
O solltet ihr euch nicht  
vielmehr darüber freuen,  
weil er dadurch verspricht,  
der Menschen Wohlfahrt zu verneuen.

#### 50. Rezitativ *Evangelist*

Und ließ versammeln alle Hohepriester  
und Schriftgelehrten unter dem Volk  
und erforschte von ihnen,  
wo Christus sollte geboren werden.  
Und sie sagten ihm:  
Zu Bethlehem im jüdischen Lande;  
denn also stehet geschrieben  
durch den Propheten:  
Und du Bethlehem im jüdischen Lande  
bist mitnichten die kleinst  
unter den Fürsten Juda;  
denn aus dir soll mir kommen der Herzog,  
der über mein Volk Israel ein Herr sei.



Weihnachtsszene aus dem Hochaltar von Hans Degler, St. Ulrich und Afra, Augsburg

**51. Terzett Sopran, Alt, Tenor**

Ach, wenn wird die Zeit erscheinen?  
Ach, wenn kömmt der Trost der Seinen?  
Schweigt, er ist schon würklich hier.  
Jesu, ach, so komm zu mir!

**52. Rezitativ Alt**

Mein Liebster herrschet schon.  
Ein Herz, das seine Herrschaft liebet,  
und sich ihm ganz zu eigen gibet,  
ist meines Jesu Thron.

**53. Choral**

Zwar ist solche Herzensstube  
wohl kein schöner Fürstensaal,  
sondern eine finstre Grube;  
doch, sobald dein Gnadenstrahl  
in denselben nur wird blinken,  
wird es voller Sonnen dücken.

## SECHSTER TEIL

**54. Chor**

Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben,  
so gib, dass wir im festen Glauben  
Nach deiner Macht und Hülfe sehn.  
Wir wollen dir allein vertrauen;  
so können wir den scharfen Klauen  
des Feindes unversehrt entgehn.

**55. Rezitativ Evangelist**

Da berief Herodes die Weisen heimlich  
und erlernet mit Fleiß von ihnen,  
wenn der Stern erschienen wäre?  
Und weiset sie gen Bethlehem und sprach:  
Ziehet hin  
und forschet fleißig nach dem Kindlein,  
und wenn ihr's findet, sagt mir's wieder,  
dass ich auch komme und es anbete.

**56. Rezitativ Sopran**

Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,  
nimm alle falsche List,

dem Heiland nachzustellen;  
der, dessen Kraft kein Mensch ermisst,  
bleibt doch in sichrer Hand.  
Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,  
nebst aller seiner List, des Höchsten Sohn,  
den du zu stürzen suchst,  
sehr wohl bekannt.

**57. Arie Sopran**

Nur ein Wink von seinen Händen  
stürzt ohnmächt'ger Menschen Macht.  
Hier wird alle Kraft verlacht!  
Spricht der Höchste nur ein Wort,  
seiner Feinde Stolz zu enden,  
oh, so müssen sich sofort  
Sterblicher Gedanken wenden.

**58. Rezitativ Evangelist**

Als sie nun den König gehöret hatten,  
zogen sie hin.  
Und siehe, der Stern,  
den sie im Morgenlande gesehen hatten,  
ging für ihnen hin,  
bis dass er kam,  
und stund oben über,  
da das Kindlein war.  
Da sie den Stern sahen,  
wurden sie hoch erfreuet  
und gingen in das Haus  
und funden das Kindlein  
mit Maria, seiner Mutter,  
und fielen nieder  
und beteten es an  
und täten ihre Schätze auf  
und schenkten ihm Gold,  
Weihrauch und Myrrhen.

**59. Choral**

Ich steh an deiner Krippen hier,  
o Jesulein, mein Leben;  
ich komme, bring und schenke dir,  
was du mir hast gegeben.  
Nimm hin! Es ist mein Geist und Sinn,

Herz, Seel und Mut, nimm alles hin,  
und lass dir's wohl gefallen!

#### 60. Rezitativ *Evangelist*

Und Gott befahl ihnen im Traum,  
dass sie sich nicht sollten wieder  
zu Herodes lenken,  
und zogen durch einen andern Weg  
wieder in ihr Land.

#### 61. Rezitativ *Tenor*

So geht!

Genug, mein Schatz geht nicht von hier,  
er bleibet da bei mir,  
ich will ihn auch nicht von mir lassen.  
Sein Arm wird mich aus Lieb  
mit sanftmutsvollem Trieb  
und größter Zärtlichkeit umfassen;  
er soll mein Bräutigam verbleiben,  
ich will ihm Brust und Herz verschreiben.  
Ich weiß gewiss, er liebet mich,  
mein Herz liebt ihn auch inniglich  
und wird ihn ewig ehren.  
Was könnte mich nun für ein Feind  
bei solchem Glück versehren?

Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund;  
und werd ich ängstlich zu dir flehn:  
Herr, hilf! So lass mich Hülfe sehn.

#### 62. Arie *Tenor*

Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken;  
was könnt ihr mir für Furcht erwecken?  
Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir!  
Ihr mögt euch noch so grimmig stellen,  
droht nur, mich ganz und gar zu fällen,  
doch seht! Mein Heiland wohnt hier.

#### 63. Rezitativ *Quartett*

Was will der Hölle Schrecken nun,  
was will uns Welt und Sünde tun,  
da wir in Jesu Händen ruhn?

#### 64. Choral

Nun seid ihr wohl gerochen  
an eurer Feinde Schar,  
denn Christus hat zerbrochen,  
was euch zuwider war.  
Tod, Teufel, Sünd und Hölle  
sind ganz und gar geschwächt;  
bei Gott hat seine Stelle  
das menschliche Geschlecht.



**PRISKA ESER.** Die in Augsburg geborene Sängerin studierte bei Nikolaus Hillebrand in München, bevor sie vom Chor des Bayerischen Rundfunks als festes Mitglied engagiert wurde. Parallel dazu entwickelte sie eine rege solistische Tätigkeit, die in zahlreichen CD-Produktionen, Rundfunk- und Fernseh-Aufnahmen dokumentiert ist. Im Bereich der Alten Musik arbeitet sie u.a. mit Thomas Hengelbrock und Andrew Parrott zusammen, auch hier entstanden mehrere Aufnahmen und Konzertmitschnitte.

Ihr breit gefächertes Repertoire umfasst jedoch ebenso die Oratorien, Messen und Kantaten von Bach, Haydn und den Romantikern, sowie nahezu das gesamte geistliche Werk Mozarts. Neben zahlreichen Engagements in Deutschland (u.a. mit den Münchner Philharmonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks) führte ihre Konzerttätigkeit sie auch ins benachbarte europäische Ausland.

Außerdem verfügt Priska Eser über langjährige Erfahrung in der Interpretation Neuer Musik (Rihm, Schnittke, Xenakis), sie wirkte bereits bei mehreren Uraufführungen mit. Im Liedgesang widmet sich die Sopranistin bevorzugt den Kompositionen von Mozart, Schubert, Schumann und Strauss.

**JENNIFER CROHNS** ist geboren und aufgewachsen in Helsinki, Finnland. Sie studierte in München an der Hochschule für Musik und Theater bei Wolfgang Brendel und der Opernschule der Theaterakademie August Everding. Während ihres Studiums besuchte sie Meisterklassen bei Helmut Deutsch, Siegfried Mauser, Hans Martin Schneidt, Waltraud Meier, Philip Langridge und Harry Kupfer. Seit 1997 ist sie Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes.



Im Jahr 2002 gab Jennifer Crohns ihr Debüt als Dorabella am Stadttheater Plauen-Zwickau. Von dort wechselte sie 2003 an das Staatstheater Braunschweig und sang u.a. Fjodor, Dorabella, 2. Dame, Hänsel, Christa und in einer Uraufführung von Philip Glass die Tochter des Galileo Galilei. Gastspiele führten sie u.a. junge Oper der Staatsoper Stuttgart, Staatstheater Schwerin und Staatstheater Kassel. Rege Konzerttätigkeit im Norddeutschen Raum (u.a. mit dem Göttinger Barockorchester), in Italien und Skandinavien. Jennifer Crohns singt im Chor der Bayerischen Staatsoper.



**ANDREAS HIRTREITER** studierte an der Musikhochschule seiner Heimatstadt München und erwarb sich durch sein Engagement in verschiedenen professionell arbeitenden Chören, wie dem Stuttgarter und dem Saarbrückener Kammerchor, sowie durch die Arbeit mit Ensembles, wie der Gruppe für Alte Musik München oder dem Carissimi-Consort schon früh wichtige Erfahrungen. Gleichzeitig baute er seine solistische Tätigkeit immer weiter aus, so dass er jetzt in vielfältigen Bereichen Einsatzmöglichkeiten findet: Alte und Neue Musik, Konzert, Oper, Operette, Lied, Musical, UFA-Schlager, Studio-Jobs u.v.m. Sein Repertoire reicht dabei von

Dufay bis Rihm, von Bach bis Dvorak, von Monteverdi bis Paul Abraham, von Purcell bis Lehar und von Gerhard Winkler bis Helga Pogatschar.

Später war er mehr als 3 Jahre lang (1999 bis 2003) Mitglied des renommierten Vokalensembles Singer Pur, das ihm auch den Kontakt zu dem britischen Hilliard Ensemble ermöglichte. Neben inzwischen schon 3 CD-Produktionen wird er hier immer wieder auch zu Konzerten eingeladen (z.B. nach Spanien oder auch Chicago und New York/USA).

Dem Chor des Bayerischen Rundfunks ist Andreas Hirtreiter im Rahmen des Extrachores bereits seit mehr als fünfzehn Jahren verbunden. Im September 2003 wurde er dort

dann als festes Mitglied verpflichtet. Auch hier ist er immer wieder als Solist zu hören (z.B. im Juni 2011 in der Herz-Jesu-Kirche in München mit dem Münchner Rundfunkorchester bei einer Aufführung von Valentin Silvestrows „Requiem für Larissa“ unter der Leitung von Andres Mustonen).

2009 gründete er Pathos. Zusammen mit der Sopranistin Priska Eser entstehen hier moderierte Duett-Abende mit Klavierbegleitung verschiedenster Art, die immer wieder für begeisterten Aufruhr sorgen.

Seine vielfältigen musikalischen Interessen sind durch eine umfangreiche Discographie, sowie durch Funk- und Fernsehmitschnitte erfolgreich dokumentiert.

Über den Gesang hinaus tritt der vielseitige Künstler auch als E- und Kontrabassist, Schlagzeuger, Gitarrist, Komponist, Arrangeur, Autor, Lehrer und Ensemble-Coach in Erscheinung. (Kontakt: andreashrtrtr@aol.com)

**BENJAMIN APPL** absolvierte seine musikalische Grundausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Nach einem Gesangsstudium an der Musikhochschule München bei Edith Wiens und Helmut Deutsch setzte er seine Studien an der Guildhall School of Music & Drama bei Rudolf Piernay fort. Zudem arbeitete er regelmäßig privat mit Dietrich Fischer-Dieskau an Liedinterpretationen.

An der Staatsoper „Unter den Linden“ Berlin debütierte Benjamin Appl 2011 als Baron Tusenbach in Peter Eötvös' *Tri sestri* und bei den Carl Orff-Festspielen Andechs als König in Orffs *Die Kluge*. Weitere Bühnenerfahrungen sammelte der Bariton in Haydns *Die Welt auf dem Monde* (Ernesto), Mozarts *Die Zauberflöte* (Papageno), Strauss' *Die Fledermaus* (Dr. Falke), Webers *Der Freischütz* (Fürst Ottokar) sowie in Puccinis *La Bohème* (Schaunard), Strauss' *Wiener Blut* (Minister) und in Massenets *Le Portrait de Manon* (Chevalier Des Grieux). In London folgen 2013 seine Rollendebuts als Conte Almaviva in Mozarts *Le nozze di Figaro* sowie in der Titelpartie in Britten's *Owen Wingrave*.

Benjamin Appl wurde von Klangkörpern begleitet wie der Akademie für Alte Musik Berlin, Bach-Collegium Stuttgart, Bach Collegium Zürich aber auch vom Münchner Rundfunkorchester und der Staatskapelle Berlin. Er arbeitete mit Dirigenten wie Michael Hofstetter, Christoph Poppen, Julien Salemkour und Ulf Schirmer.

Der Liedsänger Benjamin Appl konzertiert regelmäßig mit Pianist Graham Johnson, u.a. in Antwerpen, London, beim Klavierfestival Ruhr und, mit Live-Übertragung, im BBC London. 2011 debütierte er mit Liederabenden beim Heidelberger Frühling und bei den Berliner Philharmonikern, 2012 beim Rheingau Musik Festival. 2013 erscheint eine Mendelssohn-Aufnahme mit dem Pianisten Malcolm Martineau.



**STEFAN WOLITZ** wurde 1972 im Landkreis Augsburg geboren. Nach dem Abitur 1991 am Maria-Theresia-Gymnasium Augsburg studierte er zunächst Musikpädagogik und Katholische Theologie an der Universität Augsburg. 1992 wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater München. Er studierte dort Schulmusik (Staatsexamen 1996) sowie das Hauptfach Chordirigieren bei Roderich Kreile und Michael Gläser (Diplomkonzert 1997 *Elias* von Mendelssohn Bartholdy). Es schloss sich das Studium der Meisterklasse Chordirigieren bei Michael Gläser an, das er im Jahr 2000 mit dem Meisterklassenpodium beendete (*Messe As-Dur* von Schubert).



Von 1996 bis 1998 studierte Stefan Wolitz das Hauptfach Klavier bei Friedemann Berger (Diplom 1998). Wichtige Erfahrungen durfte er von 1996 bis 2000 in der Liedklasse von Helmut Deutsch machen. Von 2000 bis 2006 studierte er bei Gernot Gruber Musikwissenschaft an der Universität Wien und promovierte 2006 über die Chorwerke Fanny Hensels (Dissertationspreis 2008).

Als Pädagoge betätigte sich Stefan Wolitz im Zeitraum 1998-2008 als Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg und ist seit 2001 Schulmusiker am musischen Gymnasium Marktoberdorf.

Seit Ende 2008 leitet er den Carl-Orff-Chor Marktoberdorf. 2010 wurde er zum künstlerischen Leiter der Schwäbischen Chorakademie berufen. Im Jahr 2012 war er aktiver Teilnehmer am 3. Chordirigierforum des Bayerischen Rundfunks.

Den Schwäbischen Oratorienchor gründete Stefan Wolitz im Jahr 2002. Die zuletzt zur Aufführung gebrachten Werke waren *Israel in Egypt* von Händel im Mai 2007, das *Requiem* von Michael Haydn und das *Osteroratorium* von Bach im November 2007, *Moses* von Bruch im April 2008, das *Weihnachtsoratorium* (Teil 1-3) von Bach im November 2008, *Elias* von Mendelssohn Bartholdy im Mai 2009, *Samson* von Händel im Mai 2010, das *Requiem* von Brahms im November 2010, die *Johannes-Passion* von Bach im April 2011, *Stabat Mater* von Dvořák im November 2011 sowie der *42. Psalm* und *Lobgesang* von Mendelssohn Bartholdy im Mai 2012.

**SCHWÄBISCHER ORATORIENCHOR.** Der Schwäbische Oratorienchor wurde 2002 gegründet. Er setzt sich aus engagierten und ambitionierten Chorsängern aus ganz Schwaben zusammen, die sich für zwei Projekte im Jahr zu gemeinsamen Proben unter Leitung von Stefan Wolitz treffen. Ziel ist es, mit Aufführungen großer oratorischer Werke – bekannter wie unbekannter – die schwäbische Kulturlandschaft zu bereichern. Das jeweilige Werk wird an intensiven Probensamstagen und -sonntagen einstudiert. Engagierte Chorsänger sind für zukünftige Projekte willkommen.

*Sopran:* Anna Bernstein, Christina Bontemps, Maria Deil, Anette Dorendorf, Andrea Eisele, Anja Fischer, Renate Geiseler, Julia Geiselsöder, Andrea Gollinger, Elisabeth Hausser, Selina Haydn, Susanne Holm, Petra Ihn-Huber, Anne Jaschke, Susanne Kempfer, Constanze Krauß, Sigrid Nusser-Monsam, Johanna Prielmann, Susanne Rost, Ingrid Schaffert, Bernadette Schaich, Sabine Schleicher, Ragna Sonderleittner, Cornelia Unglert, Johanna Wagner, Sarah Waßmer, Claudia Wobst, Angela Zott, Bernadette Zott

*Alt:* Julia Bauer, Hedwig Bösl, Andrea Brenner, Ulrike Fritsch, Heike Fürst, Carola Gollan-Bliss, Susanne Hab, Angela Hofgärtner, Gabriele König, Barbara Kriener, Gertraud Luther, Andrea Meggle, Monika Nees, Rosi Päthe, Monika Petri, Brigitte Riskowski, Elke Schatz, Heike Schatz, Hermine Schreiegg, Corinna Sonntag, Dagmar Stefaniak, Alexandra Stuhler, Anette Timnik, Luisa von Seggern, Martina Weber, Ulrike Winckhler

*Tenor:* Klaus Böck, Stephan Dollansky, Christoph Engert, Christoph Gollinger, Wolfgang Huber, Fritz Karl, Peter Karl, Martin Keller, Christian Nees, Josef Pokorny, Georg Rapp, Andreas Rath, Konrad Schludi, Stefan Schmidt, Markus Steuer, Alex Wayandt, André Wobst

*Bass:* Martin Aulbach, Simon Behr, Patrick Berauscek, Horst Blaschke, Thomas Böck, Günter Fischer, Achim Gombert, Gottfried Huber, Max Küchenmeister, Maximilian Leis, Veit Meggle, Linus Mödl, Rüdiger Mölle, Michael Müller, Christoph Nebas, Thomas Petri, Boris Saccone, Ferdinand Schmid, Markus Schmid, Benno von Willert

*Echo (Nr. 39):* Johanna Prielmann

Vielen Dank an Chiho Togawa für die Unterstützung bei der Korrepetition.



## **ORCHESTER**

Es spielen Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters. Konzertmeisterin ist Dorothee Keller-Sirotek.

## **VEREIN**

Der Schwäbische Oratorienchor e. V. wurde im Herbst 2001 zur Unterstützung der Projektvorhaben gegründet. Der Verein kümmert sich um die Finanzierung durch Sponsoren sowie um die Pressearbeit und Werbung. Sollten auch Sie Interesse haben, kommende Projekte finanziell zu unterstützen, freuen wir uns auf Ihre Nachricht. Konto Nr. 200 466 498, Kreissparkasse Augsburg, BLZ 720 501 01. Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Sehr gerne quittieren wir Ihnen Ihre Spende.

## **KONTAKT**

[info@schwaebischer-oratorienchor.de](mailto:info@schwaebischer-oratorienchor.de)

<http://www.schwaebischer-oratorienchor.de>

## **KONZERTVORSCHAU**

**Sonntag, 5. Mai 2013, 19:00 Uhr**

Ev. Heilig-Kreuz-Kirche, Augsburg

### **Joseph Haydn: Die Jahreszeiten**

Schwäbischer Oratorienchor

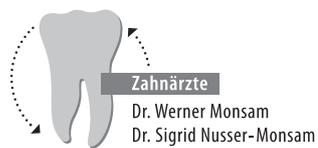
Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

Änderungen vorbehalten.

Wir würden uns freuen, Sie wieder als unsere Gäste begrüßen zu dürfen! Falls Sie frühzeitig Karten kaufen möchten, empfehlen wir Ihnen das Abonnement unseres E-Mail-Kartenvorverkaufs-Rundschreibens. Bitte teilen Sie uns dazu Ihre E-Mail-Adresse unter <http://www.schwaebischer-oratorienchor.de/newsletter.html> mit.

# WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN SPONSOREN



Ganz besonderer Dank für die freundliche Unterstützung unserer Projekte gilt auch allen Sponsoren, die nicht namentlich genannt sind.